



**Kurzbericht zur Reise des
Europaausschusses des Landtages Schleswig-Holstein
vom 29.06. bis 2.07.2015**

Inhalt

1. Programm
2. Vorbemerkung
3. TTIP
4. CETA
5. TISA
6. Digitale Agenda – Binnenmarkt
7. Ernergieunion
8. EU-Ökoverordnung
9. Gentechnisch verändertes Saatgut
10. Nordseestrategie
11. Ausschuss der Regionen
12. SOLIDAR – Soziales Europa
13. Terrorismusbekämpfung
14. EU Flüchtlingsgipfel
15. Minderheiten
16. Gespräche mit den MdEPs

1. Programm

Einladung zur 42. Sitzung des Europaausschusses:

- http://www.landtag.ltsh.de/export/sites/landtagsh/infothek/wahl18/aussch/europa/einladung/2015/18-042_06-15.pdf

2: Vorbemerkung

Schwerpunkt und das alles überragende Thema war die aktuelle Griechenland-EU-Krise und die Flüchtlingspolitik.

Bis auf ganz wenige Ausnahmen gab es Griechenland-Bashing pur. Keine Selbstkritik. Auffallend ist, dass die EU-Griechenland-Krise z.B. in den Kommentaren der US-Medien sehr viel differenzierter behandelt wird.

Im Folgenden zu allen Themen, die auf der Agenda standen, einige Stichpunkte.

3: TTIP

- Informationen zu TTIP (und CETA)ⁱ
- Der Handelsausschuss hat gerade mit dem Ziel getagt die 116 Änderungsanträge einzudämpfen.
- Die Kommission will die Verhandlungen nicht wieder aufmachen.
- Der Zeitplan ist eng. Man will sich auf die wesentlichen Eckpunkte einigen bevor die Wahlkämpfe 2017 starten.
- Danach gibt es keine Chance mehr auf eine Einigung, insbesondere weil die USA klare Priorität haben → Pazifik Abkommen.
- Im Juli oder September will das EP eine Resolution vorlegen.

4: CETA

- CETA soll schnell verabschiedet werden:
 - Unterschrift angestrebt bis 2/2016, dann Überweisung ans EP.
- Zustimmungspflicht aller Nationalstaaten (Parlament und Bundesrat)
- Da dies zu lange dauert, soll CETA bis zur Ratifizierung vorläufig in Kraft treten.
- Pbl: Vertragswerk enthält Negativlisten statt Positivlisten. Aus Sicht der europäischen Institutionen ist es wichtig, dass deshalb „neue Dienstleistungen“ auch nachverhandelt werden müssen.

5: TISA

- WTO Spaltung
- Verfahren ist noch weniger transparent. Es sind nur 23 von 120 Staaten an den Verhandlungen beteiligt



**Kurzbericht zur Reise des
Europaausschusses des Landtages Schleswig-Holstein
vom 29.06. bis 2.07.2015**

6: Digitale Agenda - Binnenmarkt

- Flächendeckend Breitbandausbau; läuft zur Zeit noch unkoordiniert.
- Derzeit Spannweite bei MS zwischen Industrie 1.0 und 4.0.
- EU muss aufpassen, den Anschluss nicht zu verlieren.
- Überlegen welche EU Plattform sie gründen können. Keine Alternativ zu Google etc, aber eine Nutzung aller Connecting Europe Facilities (CEF)ⁱⁱ.

7: Energieunion

Russland – Ukraine – Krise:

- Derzeit laufen Verhandlungen zur Lösung des Gasstreites.
- Ziel der EU ist es nicht, ganz auf das Gas aus Russland zu verzichten. Jedoch soll die Abhängigkeit vom russischen Gas reduziert werden.
- Es gibt Hinweis darauf, dass es historisch noch nie einen Cut seitens RUS gegeben hat – auch nicht während des Kalten Krieges!

Smart Grid Smart Meter:

- große Chance
- EU finanziert Modellprojekteⁱⁱⁱ
 - prüfen ob auch Pellworm
- UMWA will Delegation hinschicken.

8: EU-Ökoverordnung

Kommt nach der Sommerpause.

9. Gentechnisch verändertes Saatgut

Das Parlament ist dagegen, will die Verordnung an die EU Kommission zurück überweisen.

10: Nordseestrategie

- Ist gewollt, Pbl;
- UK und NL nicht daran interessiert, wollen keinen EU approach.
- Gleichwohl hofft man auf NL Ratspräsidentschaft (im 1. Hj 2016), dass sich dann was tut.
- Regionale Initiativen und NROs, wie EUFORES, sind involviert.
- Geplant ist High-Level Event (Termin unbekannt).

11. Ausschuss der Regionen

- Der AdR ist dabei sich vollkommen neu aufzustellen um effizienter zu sein und um mehr Akzeptanz beim Parlament, Rat und Kommission zu erreichen.
- AdR bittet zukünftig dreimonatige Online-Schulungen an, für die man ein Zertifikat bekommt.
- Social Media neu im Aufbau (Facebook etc.).
- Das Europäische Parlament sollte seine Rechte besser durchsetzen.
- Es besteht Sorge um die Entwicklung der Europaskeptiker.
 - Auch im AdR gibt es mehr Auseinandersetzungen zwischen EU-Befürwortern und Nationalisten.
 - Gemeinsames Ziel aller muss es sein, die Europamüdigkeit und -feindlichkeit aufzubrechen. Dafür ist nicht mehr viel Zeit.
- Landes-/Bundesparlamente sollen ihre Rechte in Anspruch nehmen. Sie werden vermehrt mit den Berichterstattern zusammenarbeiten
- Problem bei Triolog:
 - verminderte Transparenz
 - sie bekommen die Dokumente nicht in Echtzeit
 - Investieren viel Arbeit und Zeit in die Stellungnahmen, die dann aber meistens wirkungslos verpuffen.

Regionalpolitik:

- Es wurde eine High Level Group eingesetzt, um Mittelabfluss zu vereinfachen.
 - Vorschläge bis 2018
 - Änderungen ab 2020

12. Soziales Europa (solidar)

solidar – Europäisches NRO Netzwerk^{iv}

- Die sind wirklich gut und wir sollten überlegen, wie man Kontakt knüpft. Ggf Einladung in den EUA und SOA.
- Beklagen, dass die Juncker-Kommission keine Soziale Agenda hat. Stattdessen steht überall nur Wirtschaftswachstum im Vordergrund.
- Mantra: erst Wachstum, dann umverteilen, u.a. in Soziales.
 - Das sei fatal; es gibt ein Nord-Süd Gefälle – und sie befürchten ein soziales Auseinanderdriften.
 - Dabei geht es nicht nur um Griechenland sondern auch Italien, Spanien etc.
 - Die Opt-Out-Position, u.a. von Großbritannien, hat dazu geführt, dass es zu einer verstärkter Scheinselbstständigkeit kommt. Auch innerhalb der EU kommt es vermehrt zu „zero null contracts“ (Arbeitsvertrag ohne Arbeitszeit und ohne



Kurzbericht zur Reise des Europaausschusses des Landtages Schleswig-Holstein vom 29.06. bis 2.07.2015

Gehaltsabsprachen; ständige Bereitschaft erfordert; sogar in der Flugbranche und bei LKW-Fahrern).

- Junker und Kommission legen seit 9 Monaten nichts vor, das Europäische Parlament beschäftigt sich mit sich selbst und die Idee vom Sozialen Europa ist in Gefahr.
- Junckers Kommission fehlt vollkommen der Aspekt der Nachhaltigkeit.

13. Terrorismusbekämpfung

- Ausbau Internetanalyse
- Zusammenarbeit von EU und NATO
- Verstärkter Datenabgleich
 - u.a. Frontex einbezogen, insbesondere im Hinblick auf Islamisten
 - Abgleich Risikoindikatoren und Erkenntnisse mit EUROPOL über terroristische Kämpfer
 - auf Polizeiebene gibt es Pbl.
 - Beim Datenabgleich existieren, aufgrund mangelnder Englisch-Kenntnisse, Sprachprobleme.

14. EU Flüchtlingspolitik

- Die Deutschen MdEPs sind enttäuscht. Die meisten tragen jedoch mit, dass mit der Kontingentaufnahme (20.000 plus 40.000 UNHCR) eine schnellere Abschiebung stattfinden muss.
- Angesichts der Dramatik „Dimension der Völkerwanderung“ ist die Einigung des Gipfels enttäuschend. Da es keine Einigung zu Quoten gab, wird die Aufnahme der EM freiwillig erfolgen. Sie sollen sich bis 10 Juli melden um mitzuteilen wie viele sie bereit sind aufzunehmen.
- Die für Juli 2016 angekündigten Mittel ...
- Die neue Strategie zur Außen – und Sicherheitspolitik wird noch stärker als bisher auf Entwicklungshilfe und Fluchtursachen eingehen.
- Europäische Migrationsagenda^v
 - Junckers 5-Punkte-Plan ist von uns abzulehnen, da die Sicherung der EU Außengrenzen und Stärkung von EUROSUR und FRONTEX Priorität haben.

15. Minderheiten

- Auch diese Kommission sieht sich nicht primär für Minderheiten zuständig.
- Jeder Mitgliedstaat ist, nach der Grundrechtscharta, verantwortlich für sein Minderheiten.
- Es wird wahrscheinlich im Hanse-Office in Kürze ein Bürozimmer der FUEV angeboten damit sie eine Präsenz in Brüssel hat.

16. Gespräche mit den MdEPs

- Julia haben wir dazu eingeladen. Ein echter Lichtblick, denn die Mehrheit der anderen MdEPs war echt negativ drauf:
 - „Europa brennt“, wg. Griechenland, Flüchtlingen und Rechtspopulisten und Extremisten.
 - Die neu gegründete Fraktion ist aggressiv.
- Einigkeit bestand zumindest darin, dass auf allen politischen Ebenen eine neue Dimension eintreten muss, eine Plattform aller Demokraten.
- EUA SH wird zum Gegenbesuch in SH einladen, auch Julia. Wir machen das auf Vorschlagsrecht, damit Tribesius von der AfD nicht mit eingeladen werden muss.

- i Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft: http://ec.europa.eu/deutschland/service/ttip_de.htm
- ii Connecting European Facility: <http://ec.europa.eu/digital-agenda/en/connecting-europe-facility>
- iii Smart Grid Projects Outlook 2014: <http://ses.jrc.ec.europa.eu/smart-grids-observatory> & http://ses.jrc.ec.europa.eu/sites/ses.jrc.ec.europa.eu/files/u24/2014/report/ld-na-26609-en-n_smart_grid_projects_outlook_2014_-_online.pdf
- iv solidar (Europäisches NRO Netzwerk): <http://cms.horus.be/files/99931/MediaArchive/solidar/Solidar%20Presentation%20DE.pdf>
- v Hanse-Umschau April-Mai 2015: http://hanse-office.de/files/hanseumschau_04_05_2015_1_.pdf

Mittel EFRE/ESF 2014-2020 in Deutschland (endgültig)
weiter entwickelte Regionen (Ifd. Preise)

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE):

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	EFRE gesamt
Baden-Württemberg	33.167.053	33.831.063	34.508.272	35.198.895	35.903.317	36.621.814	37.354.624	246.585.038
Bayern	66.540.468	67.872.620	69.231.253	70.616.793	72.030.022	73.471.486	74.941.666	494.704.308
Berlin	85.439.669	87.150.186	88.894.704	90.673.775	92.488.396	94.339.272	96.227.021	635.213.023
Bremen	13.856.941	14.134.361	14.417.294	14.705.830	15.000.133	15.300.315	15.606.478	103.021.352
Hamburg	7.461.391	7.610.769	7.763.117	7.918.482	8.076.951	8.238.587	8.403.443	55.472.740
Hessen	32.378.626	33.026.851	33.687.962	34.362.168	35.049.845	35.751.262	36.466.652	240.723.366
Niedersachsen	62.330.860	63.578.734	64.851.414	66.149.300	67.473.123	68.823.394	70.200.565	463.407.390
Nordrhein-Westfalen	162.984.530	166.247.508	169.575.350	172.969.100	176.430.667	179.961.395	183.562.461	1.211.731.011
Rheinland-Pfalz	25.021.493	25.522.427	26.033.319	26.554.330	27.085.752	27.627.792	28.180.631	186.025.744
Saarland	19.273.175	19.659.027	20.052.549	20.453.866	20.863.201	21.280.716	21.706.547	143.289.081
Sachsen	29.043.468	29.624.923	30.217.936	30.822.695	31.439.538	32.068.706	32.710.408	215.927.674
Schleswig-Holstein	36.483.901	37.214.314	37.959.248	38.718.935	39.493.803	40.284.152	41.090.247	271.244.600
gesamt	573.981.575	585.472.783	597.192.418	609.144.169	621.334.748	633.768.891	646.450.743	4.267.345.327

Mittel EFRE/ESF 2014-2020 in Deutschland (endgültig)
weiter entwickelte Regionen (Ifd. Preise)

Europäischer Sozialfonds (ESF):

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	ESF gesamt
Baden-Württemberg	34.925.319	35.624.527	36.337.635	37.064.867	37.806.631	38.563.215	39.334.872	259.657.066
Bayern	40.066.326	40.868.458	41.686.535	42.520.815	43.371.767	44.239.720	45.124.965	297.878.586
Berlin	28.930.612	29.509.804	30.100.513	30.702.920	31.317.364	31.944.086	32.583.293	215.088.592
Bremen	10.244.132	10.449.221	10.658.386	10.871.695	11.089.265	11.311.183	11.537.522	76.161.404
Hamburg	10.515.143	10.725.657	10.940.356	11.159.308	11.382.634	11.610.423	11.842.750	78.176.271
Hessen	23.162.472	23.626.187	24.099.119	24.581.420	25.073.357	25.575.124	26.086.887	172.204.566
Niedersachsen	25.565.334	26.077.154	26.599.149	27.131.482	27.674.454	28.228.273	28.793.126	190.068.972
Nordrhein-Westfalen	84.335.067	86.023.463	87.745.422	89.501.487	91.292.644	93.119.587	94.982.926	627.000.596
Rheinland-Pfalz	14.668.634	14.962.302	15.261.807	15.567.244	15.878.785	16.196.550	16.520.646	109.055.968
Saarland	9.946.948	10.146.087	10.349.184	10.556.304	10.767.563	10.983.043	11.202.816	73.951.945
Sachsen	13.456.369	13.725.767	14.000.520	14.280.714	14.566.509	14.858.013	15.155.323	100.043.215
Schleswig-Holstein	11.942.852	12.181.949	12.425.799	12.674.479	12.928.128	13.186.845	13.450.715	88.790.767
gesamt	307.759.208	313.920.576	320.204.425	326.612.735	333.149.101	339.816.062	346.615.841	2.288.077.948
BP ESF	261.286.689	266.517.815	271.852.913	277.293.653	282.843.110	288.503.441	294.276.526	1.942.574.147

Mittel EFRE/ESF 2014-2020 in Deutschland (endgültig)
 Übergangsregionen (lfd. Preise)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Brandenburg	162.490.995	165.744.092	169.061.856	172.445.330	175.896.415	179.416.452	183.006.614	1.208.061.754
Mecklenburg- Vorpommern	182.069.177	185.657.890	189.317.942	193.050.482	196.857.610	200.740.802	204.701.354	1.352.395.257
Niedersachsen	43.691.730	44.566.446	45.458.549	46.368.322	47.296.274	48.242.767	49.208.115	324.832.203
Sachsen	327.621.974	334.181.021	340.870.452	347.692.371	354.650.611	361.747.875	368.986.527	2.435.750.831
Sachsen-Anhalt	274.294.304	279.785.722	285.386.301	291.097.803	296.923.437	302.865.465	308.925.868	2.039.278.900
Thüringen	223.870.615	228.352.543	232.923.564	237.585.117	242.339.821	247.189.523	252.135.838	1.664.397.021
gesamt	1.214.038.795	1.238.287.714	1.263.018.664	1.288.239.425	1.313.964.168	1.340.202.884	1.366.964.316	9.024.715.966
BP ESF	100.276.640	102.340.653	104.445.681	106.592.377	108.781.968	111.015.304	113.293.123	746.745.746

Mittel Bedürftigenhilfe 2014-2020 in Deutschland (endgültig)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
weiter entwickelte Regionen	4.935.678	5.034.392	5.135.080	5.237.781	5.342.537	5.449.388	5.558.376	36.693.232
Übergangsregionen	5.676.402	5.789.930	5.905.728	6.023.843	6.144.320	6.267.206	6.392.550	42.199.979